Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 17

Artikel: Ungesund
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-607110

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Notizen

VON PETER MAIWALD

Der Prophet im eigenen Land gilt etwa soviel wie das weisse Pferd unter Schimmeln.

*

Wie viele würden gerne etwas auslöffeln, wenn ihnen andere nur etwas einbrocken würden!

*

Eine Ansichtssache besteht in der Regel aus neunzig Prozent Ansicht und aus zehn Prozent Sache.

*

Wir sollten die Lust, über andere den Stab zu brechen, auf Bettelstäbe verwenden.

*

Entwicklung: Erstens, sehen und gesehen werden. Zweitens, sehen, dass man gesehen wird. Drittens, déjà vu.

Aufgegabelt

Als «Forum-Gast» der *Basler Zeitung* schrieb der Mathematiker und System-Berater Werner Furrer:

«Dass sie alles andere als einen Kult präziser und ewiger Wahrheiten zelebrieren, ist wohl die grösste Gemeinsamkeit von Politik und Presse. Dafür lässt man auf beiden Seiten, wenn nötig, fünf gerade sein. Die Politiker versprechen vor den Wahlen das Blaue vom Himmel herunter und halten nachher nicht einmal das Grüne auf Erden. Das quittiert man normalerweise mit einem Achselzucken, und die Zeitungen ihrerseits wimmeln von Fehlinformationen, die man mit wohlwollendster Freundlichkeit als ‹Halbwahrheiten› bezeichnen kann ...» *ba*

Wachsamen Auges

Die *Badische Zeitung* bekam von einem Leser dieses in Erinnerung gerufen: «Die Presse hat auch die Aufgabe, das Gras zu mähen, das über etwas zu wachsen droht.» *fhz*

Macher

Programmdirektor Peter Schellenberg vom Fernsehen DRS fragt seinen Film-Verantwortlichen: «Wann wollen wir diesen Film zeigen?»

«Ich glaube, an einem 6. Juni haben wir ihn abends noch nie um 21 Uhr gezeigt!» *am*

Kontakt-Tricks

Kontaktanzeigen sind ein Thema für sich. Heute möchte ich Ihnen nur zwei Kontaktanzeigen vorstellen, die zitierenswert sind. Die erste, wegen ihrer bisher ungeschlagenen Kürze: «Mann sucht Frau.» Die zweite, wegen ihrer lyrischen Struktur: «Senn sucht seine Sehnsucht.» *wr*

Us em Innerrhoder Witztröckli

Emool ischt amene oosuubere (sehr schlecht beleumundet) Mannli s Huus abbrennt. Alls hett aagnoh, er heis sölber aazönt, aber noewiese hetts niemed chöne. Enn Nochpuur froged anem: «Wa globscht au, wies deer gieng, wenn mer de seb vewütsche wöör, wo diis Huus aazönt hett?» *Sebedoni*

Dies und das

Dies gelesen (in einem Gerichtsbericht): «Sein Einkommen liegt seinen Aussagen gemäss bei lumpigen 200 000 Franken im Jahr.»

Und *das* gedacht: Die Lumpen werden auch immer teurer! *Kobold*

Jeremias II.

Der Jubeltaler zum vermuteten 850-Jahr-Bestehen der Emmentaler kostet in Gold 1250 Franken. Die *Berner Zeitung* ergänzend: «Und wieder schreibt ein Pfarrer die Geschichte über Gold und Geist.» *wt*

Im Fussballerstil

Das historische Hotel «Bad Bubendorf» sucht per Inserat auf neuen Sprachwegen Personal: Neben einem Top-Serviceteam braucht es eine ebenso superstarke Küchenmannschaft: «Schnelle und treffsichere Goalgetter im Sturm (am Herd) sowie eine starke Verteidigung (Produktion und Mise-en-place) zeichnen unser Erfolgsteam aus. Auf unserer Transferliste mit Spielbeginn Mai oder Juni 1989 stehen Mannschaftskapitäne (Chef de partie), Stammspieler (Commis de cuisine). Wo möchten Sie eingesetzt werden? Bei uns bleiben Sie garantiert nie auf der Ersatzbank sitzen! Vereinbaren Sie einen Termin mit unserem Coach Harry Widmer.» *G.*

Ungesund

Einer meinte: «Fernsehen ist eindeutig ungesund. Seit wir neun Programme haben, komme ich kaum noch an die frische Luft.» *G.*

Witzgreise

Umfragen bei Prominenten nach ihren Lieblingswitzen ergeben häufig, dass Witze Favoriten sind, die «de Grossvatter scho de Grosmuetter uf de Geisle klöpft hät». So berichtet der deutsche Bundesminister der Justiz, Hans A. Engelhard: Ein Wolfshund trifft einen Ameisenbär und gibt fürchterlich mit seiner Abstammung an: «Meine Mutter war ein riesengrosser Hund und mein Vater ein starker Wolf.» Der Ameisenbär erklärt: «Meine Mutter war ein Bär und mein Vater ...», Wolfshund unterbricht: «Geh, geh, geh !» *wt*

Gesucht wird ...

Der Zollamtsoffizial, nach dem auf Seite 49 gefragt wird, ist

Alois Hitler,

der bis zu seinem 40. Altersjahr Schickelgruber hiess. Sein Sohn, der am 20. April 100 Jahre alt geworden wäre: Adolf Hitler.

Auflösung von Seite 49: Der Schlüssel ist **1. Txc7! Dd5/b5** (1. ... Dxc7 2. Ld8! Dxd8 3. Sc6+; 1. ... Db4+ 2. Ld2; 1. ... Da6/a8 2. Ta7(+) Dxa7 3. Sc6+) **2. Tc5!(+) Dxc5 3. b4+ Kxb4** (3. ... Dxb4 4. Ld2) **4. Le7 Dxe7 5. Sc6+.** Oder **1. ... Db3 2. Ta7+ Kb6** (2. ... Kb5 3. Tb7+) **3. Le3+! Dxe3 4. Sc4+,** immer mit Damengewinn.